

# Verrückter Schulalltag lässt mich an meiner Eignung zweifeln

Beitrag von „DawnPond33107“ vom 26. Juni 2025 17:09

## [Zitat von Quittengelee](#)

Das ist ein bisschen viel Text ohne Luft zu holen. Ich greife mal das hier raus:

Wolltest du den Fachbereich übernehmen, weil du was verändern wolltest, oder weil du Lob wolltest? Wenn es dich jetzt stört, dass es keine Anerkennung gibt (dass es kein Geld oder Entlastung gibt, wusstest du vorher), dann frage ich mich, was der Beruf, die Eltern, Schüler\*innen und Kollegium alles für Bedürfnisse erfüllen sollen.

Mit allen Therapeuten der SuS zu reden wäre übrigens die erste Tätigkeit, die ich knicken würde. Wozu soll das gut sein? Die machen ihren Job aus gutem Grund in ihrer Praxis.

Ich würde zu einer guten Beratungsstelle gehen und mir dabei helfen lassen, die Gedanken aufzudröseln. Oder wenn du bereits Therapieerfahrung hast: dann dort.

Und ggf. Stunden reduzieren.

Ich schrieb zuvor: "Ich habe einen Fachbereich übernommen, um das, was mich organisatorisch und fachlich störte, aufzuarbeiten und ein bisschen zu spüren, dass ich etwas VERÄNDERN kann." Insofern kann ich deinen implizierten Vorwurf, mein berufliches Umfeld mit vermeintlicher Sucht nach Anerkennung zu belasten, nicht nachvollziehen.

Mehrere meine SuS haben suizidale Gedanken, Kind und Therapie hatten beide den Wunsch, dass man sich regelmäßig austauscht. Vielleicht bin ich nicht kalt genug, aber da fiel es mir schwer, das abzulehnen.